



Pressebericht Kinder- und Jugendtag 13. Oktober 2018

Spiel und Spaß beim Kinder- und Jugendtag an der Diabetes-Akademie

Viel Informationen bei den Eltern und gute Laune bei den Kindern

Diabetes mellitus, die Zuckerkrankheit, ist keine Zuckerschlecken. Dies gilt umso mehr, wenn es kleine Kinder oder Jugendliche betrifft. Doch in Verbindung mit einer guten Betreuung der kleinen Patienten und der modernen Medizin lässt sich diese Stoffwechselkrankheit gut behandeln. Ganz wichtig sind dabei, dass die betreuenden Eltern, aber auch die Heranwachsenden gut über die Zuckerkrankheit informiert sind. Dies war auch das Ziel des Kinder- und Jugendtages 2018 an der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim. So mischten sich interessante Vorträge mit unterhaltsamen Spielen und Bastelei für die Kinder. Die Eltern und die Heranwachsenden erhielten gute Tipps von Dr. Jürgen Grulich-Henn, der an der Universitätsklinik Heidelberg arbeitet, zum Thema „Endlich erwachsen, so schafft ihr den Übergang vom Kinder- zum Erwachsenenenddiabetes“. Ein solcher Übergang will gut geplant sein und setzt die enge Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Erwachsenenenddiabetologen voraus. Außerdem sollte der Übergang langfristig geplant sein und nicht gerade dann stattfinden, wenn die Jugendlichen mit anderen Dingen beschäftigt sind wie beispielsweise einer herannahenden Abiturprüfung.

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

Eine gefährliche Komplikation bei Diabetes ist die sogenannte Ketoazidose. Durch einen Insulinmangel kommt es zum Abbau von körpereigenem Fett, was zur Übersäuerung des Blutes führen kann. „Sie müssen daran denken, wenn es ihrem Kind nicht gut geht und der Blutzucker hoch ist und sich nicht weiter absenken lässt“, informierte die neue Oberärztin der Kinder- und Jugenddiabetologie an der Diabetes-Klinik Bad Mergentheim Dr. Julia Schwab. Wenn man eine drohende Ketoazidose rechtzeitig erkennt, in dem man die sauren Ketonkörper im Urin misst, ist eine solche Komplikation leicht zu beherrschen. Das richtige Verhalten ist dann, mehr Insulin zu geben und in kürzeren Abständen den Blutzucker zu korrigieren. „Außerdem hilft in dieser Situation viel zu trinken“, erläuterte die Oberärztin.

Neue technische Möglichkeiten

Mit neuen technischen Möglichkeiten durch Smartphone-Apps und neue Messgeräte beschäftigte sich der leitende Psychologe der Diabetes-Klinik Bad Mergentheim Prof. Bernhard Kulzer zusammen mit Dipl. Psych. Jennifer Grammes von der Universitätsklinik Mainz. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, heute Daten zu erfassen und zu dokumentieren. Smartphone-Apps helfen weiter und die meisten Blutzuckermessgeräte und Sensoren können dies ebenfalls. Zusammen mit Insulinpumpen ist die Technik heute fester Bestandteil in jeder Behandlung von Kindern und Jugendlichen. „Dies kann aber auch ganz schön nerven“, erläuterte Prof. Kulzer. Manche Kinder fühlen sich gefangen im „Diabetesüberwachungsnetz“. Man muss daher die technischen Möglichkeiten richtig einsetzen und darf es nicht übertreiben. Wie dies am besten geht, zeigte Dipl. Psych. Jennifer Grammes, die mit Jerry dem Bär eine kindgerechte Schulungspuppe mitbrachte, mit der auch die jüngsten den Umgang mit den technischen Dingen lernen.

Neben den Vorträgen gab es viele interessante Workshops, bei denen die Eltern und Kinder mit den Diabetes-Spezialisten vom Diabetes Zentrum Mergentheim all das diskutieren und besprechen konnten, was ihnen so im alltäglichen Leben auf dem Herzen liegt.

Attraktion Orlando von Godenhaven

Der weit über die Grenzen von Bad Mergentheim hinaus bekannte Gaukler, Zauberer und Künstler Orlando von Godenhaven alias Andreas Richert, fesselte an diesem Tag nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern. So lernten die Kinder zaubern, jonglieren und einfach nur Spaß zu haben und andere zu unterhalten. Am Ende führten die Kinder gemeinsam mit ihm im großen Finale im Hörsaal der Diabetes-Klinik, die von ihm erlernten Kunststücke vor. Bei herrlichem Wetter ließen die Besucher des Kinder- und Jugendtages 2018 den Tag in Bad Mergentheim ausklingen. Viele von ihnen waren von weit her angereist und versprachen bereits bei der Verabschiedung, dass sie ganz sicher im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.

TJH



Das Bild Nr. 1 zeigt:

Vorne links Prof. Thomas Haak, Dr. Julia Schwab, Prof. Bernhard Kulzer

Hintere Reihe von links: Orlando von Godenhaven und Dipl. Psych. Jennifer Grammes



Bild Nr. 2:
Orlando von Godenhaven mit Kindern der Veranstaltung